

*Betreff:***Volkshochschule Braunschweig GmbH  
VHS Arbeit und Beruf GmbH  
Haus der Familie GmbH  
Jahresabschlüsse 2021 - Feststellung***Organisationseinheit:*Dezernat VII  
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

26.04.2022

*Beratungsfolge*

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung)

*Sitzungstermin*

12.05.2022

*Status*

Ö

**Beschluss:**

„Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird angewiesen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2021 der Volkshochschule Braunschweig GmbH, der mit einem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 1.704.830,02 € ausgeglichen ist, wird festgestellt.
2. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der VHS Arbeit und Beruf GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
  - a) der Jahresabschluss 2021 mit einem Überschuss in Höhe von 141.423,09 € festgestellt und
  - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.
3. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der Haus der Familie GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
  - a) der Jahresabschluss 2021 mit einem Überschuss in Höhe von 89,47 € festgestellt und
  - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.“

**Sachverhalt:**

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin der Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS). Die VHS wiederum ist alleinige Gesellschafterin der VHS Arbeit und Beruf GmbH (VHS AuB) und der Haus der Familie GmbH (HdF).

Für jede Gesellschaft wird ein eigener Jahresabschluss aufgestellt.

Gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge sind die Jahresabschlüsse von den Geschäftsführungen aufzustellen. Die Feststellung der Jahresabschlüsse sowie die Behandlung der Bilanzgewinne oder -verluste obliegen den jeweiligen Gesellschafterversammlungen. Die VHS wird in den Gesellschafterversammlungen der VHS AuB und der HdF von der Geschäftsführung vertreten.

Um eine Stimmbindung des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der VHS herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Hierüber entscheidet gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Jahresabschluss bedarf gemäß § 10 Ziffer 6 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der VHS der Beratung im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der VHS hat die Jahresabschlüsse 2021 in seiner Sitzung am 21. April 2022 beraten und die Feststellung der Jahresabschlüsse 2021 in den vorgelegten Fassungen sowie die vorgeschlagenen Gewinnverwendungen empfohlen.

### **Volkshochschule Braunschweig GmbH**

Die VHS schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 1.704,8 T€ ab. Der Fehlbetrag wird gemäß der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtung von der Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

|    | <b>Angaben in T€</b>                     | <b>Ist<br/>2020</b> | <b>Plan<br/>2021</b> | <b>Ist<br/>2021</b> | <b>Plan<br/>2022</b> |
|----|--|---------------------|----------------------|---------------------|----------------------|
| 1  | Umsatzerlöse                             | 4.536,0             | 4.015,8              | 4.331,9             | 4.694,2              |
| 1a | % zum Vorjahr/Plan                       |                     | -11,5%               | -4,5% / +7,9%       | +8,4%                |
| 2  | Sonstige betriebliche Erträge            | 1.306,2             | 1.112,4              | 1.408,2             | 1.129,0              |
| 3  | Materialaufwand                          | -1.352,6            | -1.106,0             | -1.225,8            | -1.102,3             |
| 4  | Personalaufwand                          | -3.874,3            | -4.300,0             | -4.444,6            | -4.738,0             |
| 5  | Abschreibungen                           | -177,7              | -140,0               | -76,9               | -140,0               |
| 6  | Sonstige betriebliche Aufwendungen       | -1.625,8            | -1.291,5             | -1.697,6            | -1.354,2             |
| 7  | Betriebsergebnis (Summe 1-6)             | -1.188,1            | -1.709,3             | -1.704,8            | -1.511,3             |
| 8  | Zins-/Finanzergebnis                     | -0,1                | 0,0                  | 0,0                 | 0,0                  |
| 9  | Steuern vom Einkommen<br>und vom Ertrag  | 0,0                 | 0,0                  | 0,0                 | 0,0                  |
| 10 | <b>Ergebnis nach Steuern</b> (Summe 7-9) | <b>-1.188,2</b>     | <b>-1.709,3</b>      | <b>-1.704,8</b>     | <b>-1.511,3</b>      |
| 11 | sonstige Steuern                         | 0,0                 | 0,0                  | 0,0                 | 0,0                  |
| 12 | <b>Jahresergebnis</b> (Summe 10-11)      | <b>-1.188,2</b>     | <b>-1.709,3</b>      | <b>-1.704,8</b>     | <b>-1.511,3</b>      |

Die Umsatzerlöse fallen gegenüber der Planung um 316,1 T€ höher aus, was im Wesentlichen auf die Verbuchung der Mittel nach dem Sozialdienstleistereinsatzgesetz als Umsatzerlös zurückzuführen ist. Für die Mittel werden jedoch in selbiger Höhe Rückstellungen gebildet.

Auch aufgrund jährlich anzupassender Verrechnungen zwischen den drei Gesellschaften sind auch die sonstigen betrieblichen Erträge um rd. 295,8 T€ höher als geplant.

Den Erlössteigerungen stehen u. a. Anstiege der Materialaufwendungen um 119,8 T€ und Anstiege der Personalaufwendungen um 144,6 T€ insbesondere durch Kursverkleinerungen und geänderte Stufenzuordnungen der Mitarbeiter gegenüber.

Umfangreiche Rückstellungsbildungen wegen bestehender Unsicherheiten hinsichtlich der Endabrechnung von Mitteln nach dem Sozialdienstleistungsgesetz gegenüber dem BAMF führen zu um 406,1 T€ erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

## VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS AuB schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Überschuss in Höhe von 141,4 T€ ab. Gegenüber der ausgeglichenen Wirtschaftsplanung in Höhe von 0,00 € ergibt sich eine entsprechende Verbesserung.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

|    | Angaben in T€                            | Ist<br>2020 | Plan<br>2021 | Ist<br>2021   | Plan<br>2022 |
|----|--|-------------|--------------|---------------|--------------|
| 1  | Umsatzerlöse                             | 3.632,1     | 4.018,9      | 3.691,2       | 3.850,9      |
| 1a | % zum Vorjahr/Plan                       |             | +10,6%       | +1,6% / -8,2% | +4,3%        |
| 2  | Sonstige betriebliche Erträge*)          | 2.529,3     | 3.068,8      | 3.067,5       | 3.376,2      |
| 3  | Materialaufwand                          | -1.354,2    | -1.515,4     | -1.556,2      | -1.427,4     |
| 4  | Personalaufwand                          | -3.775,6    | -4.552,2     | -4.134,4      | -4.726,0     |
| 5  | Abschreibungen                           | -42,1       | -51,0        | -47,7         | -51,0        |
| 6  | Sonstige betriebliche Aufwendungen       | -956,8      | -963,4       | -876,2        | -1.016,9     |
| 7  | Betriebsergebnis (Summe 1-6)             | 32,7        | 5,8          | 144,2         | 5,8          |
| 8  | Zins-/Finanzergebnis                     | -0,1        | 0,2          | 0,0           | 0,2          |
| 9  | Steuern vom Einkommen<br>und vom Ertrag  | 0,0         | 0,0          | 0,0           | 0,0          |
| 10 | <b>Ergebnis nach Steuern</b> (Summe 7-9) | <b>32,6</b> | <b>6,0</b>   | <b>144,1</b>  | <b>6,0</b>   |
| 11 | sonstige Steuern                         | -3,0        | -6,0         | -2,7          | -6,0         |
| 12 | <b>Jahresergebnis</b> (Summe 10-11)      | <b>29,6</b> | <b>0,0</b>   | <b>141,4</b>  | <b>0,0</b>   |

\*) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung" wie folgt enthalten:

|  |         |         |         |         |
|--|---------|---------|---------|---------|
|  | 2.441,5 | 3.068,8 | 2.938,2 | 3.376,2 |
|--|---------|---------|---------|---------|

Das Ergebnis der VHS AuB setzt sich aus den Ergebnissen der Geschäftsbereiche „Kommunale Beschäftigungsförderung“ und „Allgemeine Projekte“ zusammen.

Bei einer getrennten Betrachtung der Geschäftsbereiche ergibt sich folgendes Bild:

|    | Angaben in T€                            | Kommunale Beschäftigungsförderung |                 |                 |                 |
|----|--|-----------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
|    |  | Ist<br>2020                       | Plan<br>2021    | Ist<br>2021     | Plan<br>2022    |
| 1  | Umsatzerlöse                             | 2.973,7                           | 3.213,1         | 2.856,9         | 3.040,1         |
| 1a | % zum Vorjahr/Plan                       |                                   | +8,1%           | -4,1% / -11,1%  | +6,4%           |
| 2  | Sonstige betriebliche Erträge*)          | 86,6                              | 0,0             | 107,9           | 0,0             |
| 3  | Materialaufwand                          | -1.192,7                          | -1.312,9        | -1.354,1        | -1.241,7        |
| 4  | Personalaufwand                          | -3.494,5                          | -4.207,4        | -3.812,9        | -4.352,3        |
| 5  | Abschreibungen                           | -39,4                             | -29,0           | -45,1           | -29,0           |
| 6  | Sonstige betriebliche Aufwendungen       | -772,2                            | -726,6          | -688,1          | -787,2          |
| 7  | Betriebsergebnis (Summe 1-6)             | -2.438,5                          | -3.062,8        | -2.935,4        | -3.370,2        |
| 8  | Zins-/Finanzergebnis                     | 0,0                               | 0,0             | -0,1            | 0,0             |
| 9  | Steuern vom Einkommen<br>und vom Ertrag  | 0,0                               | 0,0             | 0,0             | 0,0             |
| 10 | <b>Ergebnis nach Steuern</b> (Summe 7-9) | <b>-2.438,5</b>                   | <b>-3.062,8</b> | <b>-2.935,5</b> | <b>-3.370,2</b> |
| 11 | sonstige Steuern                         | -3,0                              | -6,0            | -2,7            | -6,0            |
| 12 | <b>Jahresergebnis</b> (Summe 10-11)      | <b>-2.441,5</b>                   | <b>-3.068,8</b> | <b>-2.938,2</b> | <b>-3.376,2</b> |

\*) ohne Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung"

|  |  |         |  |         |  |         |  |         |
|--|--|---------|--|---------|--|---------|--|---------|
|  |  | 2.441,5 |  | 3.068,8 |  | 2.938,2 |  | 3.376,2 |
|--|--|---------|--|---------|--|---------|--|---------|

Das Ergebnis für den Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ fällt um 127,3 T€ besser aus als geplant. Der geplante Verlustausgleich wird entsprechend in dieser Höhe nicht benötigt.

Die Abweichungen gegenüber der Wirtschaftsplanung insbesondere in den Positionen Umsatzerlöse und Personalaufwendungen sind im Wesentlichen auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Es konnten nicht alle Maßnahmen und Projekte im geplanten Umfang umgesetzt werden. Daher wurden die Planansätze sowohl im Umsatz- als auch im Aufwandsbereich unterschritten.

|    | Angaben in T€                            | Allgemeine Projekte |              |                |              |
|----|--|---------------------|--------------|----------------|--------------|
|    |  | Ist<br>2020         | Plan<br>2021 | Ist<br>2021    | Plan<br>2022 |
| 1  | Umsatzerlöse                             | 658,4               | 805,9        | 834,3          | 810,8        |
| 1a | % zum Vorjahr/Plan                       |                     | +22,4%       | +26,7% / +3,5% | -2,8%        |
| 2  | Sonstige betriebliche Erträge            | 1,2                 | 0,0          | 21,4           | 0,0          |
| 3  | Materialaufwand                          | -161,5              | -202,4       | -202,1         | -185,7       |
| 4  | Personalaufwand                          | -281,1              | -344,8       | -321,5         | -373,6       |
| 5  | Abschreibungen                           | -2,7                | -22,0        | -2,6           | -22,0        |
| 6  | Sonstige betriebliche Aufwendungen       | -184,7              | -236,8       | -188,0         | -229,7       |
| 7  | Betriebsergebnis (Summe 1-6)             | 29,6                | -0,2         | 141,4          | -0,2         |
| 8  | Zins-/Finanzergebnis                     | 0,0                 | 0,2          | 0,0            | 0,2          |
| 9  | Steuern vom Einkommen<br>und vom Ertrag  | 0,0                 | 0,0          | 0,0            | 0,0          |
| 10 | <b>Ergebnis nach Steuern</b> (Summe 7-9) | <b>29,6</b>         | <b>0,0</b>   | <b>141,4</b>   | <b>0,0</b>   |
| 11 | sonstige Steuern                         | 0,0                 | 0,0          | 0,0            | 0,0          |
| 12 | <b>Jahresergebnis</b> (Summe 10-11)      | <b>29,6</b>         | <b>0,0</b>   | <b>141,4</b>   | <b>0,0</b>   |

Das Volumen im Bereich „Allgemeine Projekte“ ist im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan gesteigert.

Durch Einsparungen im Bereich der Personalaufwendungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte ein überplanmäßiges Ergebnis in Höhe von 141,4 T€ erwirtschaftet werden.

Bezüglich des Geschäftsverlaufs wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 141.423,09 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## Haus der Familie GmbH

Die HdF schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Überschuss in Höhe von 0,1 T€ ab.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

|    | Angaben in T€                            | Ist<br>2020 | Plan<br>2021 | Ist<br>2021   | Plan<br>2022 |
|----|--|-------------|--------------|---------------|--------------|
| 1  | Umsatzerlöse                             | 921,6       | 972,0        | 899,5         | 1.058,5      |
| 1a | % zum Vorjahr/Plan                       |             | +5,5%        | -2,4% / -7,5% | +17,7%       |
| 2  | Sonstige betriebliche Erträge            | 293,1       | 289,1        | 303,4         | 308,7        |
| 3  | Materialaufwand                          | -405,4      | -417,4       | -352,3        | -340,1       |
| 4  | Personalaufwand                          | -613,5      | -685,0       | -701,9        | -812,1       |
| 5  | Abschreibungen                           | -2,9        | -4,5         | -6,5          | -4,5         |
| 6  | Sonstige betriebliche Aufwendungen       | -187,7      | -214,2       | -142,2        | -210,5       |
| 7  | Betriebsergebnis (Summe 1-6)             | 5,2         | -60,0        | 0,1           | 0,0          |
| 8  | Zins-/Finanzergebnis                     | 0,0         | 0,0          | 0,0           | 0,0          |
| 9  | Steuern vom Einkommen<br>und vom Ertrag  | 0,0         | 0,0          | 0,0           | 0,0          |
| 10 | <b>Ergebnis nach Steuern</b> (Summe 7-9) | <b>5,2</b>  | <b>-60,0</b> | <b>0,1</b>    | <b>0,0</b>   |
| 11 | sonstige Steuern                         | 0,0         | 0,0          | 0,0           | 0,0          |
| 12 | <b>Jahresergebnis</b> (Summe 10-11)      | <b>5,2</b>  | <b>-60,0</b> | <b>0,1</b>    | <b>0,0</b>   |

\*) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt wie folgt enthalten:

|  |       |       |       |       |
|--|-------|-------|-------|-------|
|  | 203,5 | 217,1 | 217,1 | 230,7 |
|--|-------|-------|-------|-------|

Das Ergebnis der HdF konnte gegenüber der Wirtschaftsplanung 2021 deutlich verbessert werden. Dies ist insbesondere auf verminderte Materialaufwendungen und verminderte sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 89,47 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse 2021 der drei Konzerngesellschaften durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Höweler | Rischmann und Partner mbB hat zu keinen Einwendungen geführt. Die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke wurden erteilt.

Die Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die Lageberichte 2021 der VHS, der VHS AuB und der HdF sind als Anlagen beigefügt.

Geiger

**Anlage/n:**

Bilanzen  
Gewinn- und Verlustrechnungen  
Lageberichte

Volkshochschule Braunschweig GmbH, Braunschweig  
Bilanz zum 31. Dezember 2021

## Aktivseite

|  | EUR              | EUR              | Vorjahr<br>TEUR |
|--|------------------|------------------|-----------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |                  |                  |                 |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                  |                  |                 |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |                  | 9.840,00         | 14              |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                  |                  |                 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 1,00             |                  | 0               |
| 2. technische Anlagen und Maschinen  | 1,00             |                  | 0               |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  |                  |                  |                 |
|  | <u>92.505,00</u> | 92.507,00        | <u>76</u><br>76 |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                  |                  |                 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  |                  | <u>50.000,00</u> | <u>50</u>       |
|  |                  | 152.147,00       | 140             |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |                  |                  |                 |
| <b>I. Vorräte</b>  |                  |                  |                 |
| 1. fertige Erzeugnisse und Waren   |                  | 810,00           | 1               |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>   |                  |                  |                 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 284.482,95       |                  | 277             |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen  | 464.868,32       |                  | 320             |
| 3. Forderungen gegen Gesellschafter  | 99.538,32        |                  | 64              |
| 4. sonstige Vermögensgegenstände   | <u>8.064,00</u>  |                  | <u>24</u>       |
|  |                  | 856.953,59       | 685             |
| <b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>   |                  | 886.783,44       | 855             |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                  | 15.916,46        | 23              |

### Passivseite

|     |  |            |            |     |
|-----|--|------------|------------|-----|
| A.  | Eigenkapital                                     |            |            |     |
| I.  | Gezeichnetes Kapital                             | 25.000,00  |            | 25  |
| II. | Kapitalrücklage                                  | 943.745,13 |            | 944 |
|     |  |            | 968.745,13 | 969 |
| B.  | Rückstellungen                                   |            |            |     |
| 1.  | sonstige Rückstellungen                          |            | 720.346,21 | 476 |
| C.  | Verbindlichkeiten                                |            |            |     |
| 1.  | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 123.523,50 |            | 120 |
|     | davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr:     |            |            |     |
|     | EUR 123.523,50 (TEUR 120)                        |            |            |     |
| 2.  | sonstige Verbindlichkeiten                       | 49.884,71  |            | 51  |
|     | davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr:     |            |            |     |
|     | EUR 49.884,71 (TEUR 51)                          |            |            |     |
|     | davon aus Steuern:                               |            |            |     |
|     | EUR 44.514,23 (TEUR 46)                          |            |            |     |
|     | davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:         |            |            |     |
|     | EUR 1.161,72 (TEUR 2)                            |            |            |     |
|     |  |            | 173.408,21 | 171 |
| D.  | Rechnungsabgrenzungsposten                       |            | 50.110,94  | 8   |

|                               |           |    |
|-------------------------------|-----------|----|
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 50.110,94 | 88 |
|-------------------------------|-----------|----|

|  |              |       |
|--|--------------|-------|
|  | 1.912.610,49 | 1.704 |
|--|--------------|-------|

|  |              |       |
|--|--------------|-------|
|  | 1.912.610,49 | 1.704 |
|--|--------------|-------|

Volkshochschule Braunschweig GmbH, BraunschweigGewinn- und Verlustrechnungfür die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

|  | <u>EUR</u>        | <u>EUR</u>           | <u>Vorjahr<br/>TEUR</u> |
|--|-------------------|----------------------|-------------------------|
| 1. Umsatzerlöse  |                   | 4.331.919,38         | 4.536                   |
| 2. sonstige betriebliche Erträge   |                   | <u>1.408.155,66</u>  | <u>1.306</u>            |
|  |                   | 5.740.075,04         | 5.842                   |
| 3. Materialaufwand   |                   |                      |                         |
| a) Aufwendungen für bezogene Waren   | 462.883,99        |                      | 549                     |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen                                      | <u>762.868,20</u> |                      | <u>803</u>              |
|  |                   | <u>1.225.752,19</u>  | <u>1.352</u>            |
|  |                   | 4.514.322,85         | 4.490                   |
| 4. Personalaufwand   |                   |                      |                         |
| a) Löhne und Gehälter  | 3.501.754,86      |                      | 3.091                   |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung                     | 942.849,61        |                      | 783                     |
| davon für Altersversorgung   |                   |                      |                         |
| EUR 148.715,61 (Vorjahr: TEUR 122)   |                   |                      |                         |
|  |                   | <u>4.444.604,47</u>  | <u>3.874</u>            |
| 5. Abschreibungen  |                   |                      |                         |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen |                   | 76.883,12            | 178                     |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen  |                   | <u>1.697.607,16</u>  | <u>1.626</u>            |
|  |                   | -1.704.771,90        | -1.188                  |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  |                   | 58,12                | 0                       |
| davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:                                 |                   |                      |                         |
| EUR 58,12 (Vorjahr: TEUR 0)  |                   |                      |                         |
| 8. Ergebnis nach Steuern   |                   | <u>-1.704.830,02</u> | <u>-1.188</u>           |
| 9. Erträge aus Verlustübernahme  |                   | <u>1.704.830,02</u>  | <u>1.188</u>            |
| 10. Jahresüberschuss   |                   | <u><u>0,00</u></u>   | <u><u>0</u></u>         |



## **Lagebericht / Geschäftsjahr 2021**

### **1. VHS Braunschweig GmbH und Tochtergesellschaften**

---

Im Geschäftsjahr 2021 haben die drei Gesellschaften der VHS-Gruppe ihre wirtschaftlichen Jahresziele erreicht. Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. 1.705 Tsd. EUR ab und liegt damit um rd. 4 Tsd. EUR besser, als im Wirtschaftsplan kalkuliert. Die VHS Arbeit und Beruf GmbH kommt im „nicht betrauten Bereich“ auf einen Jahresüberschuss in Höhe von 141 Tsd. EUR und hat von dem für den betrauten Bereich kalkulierten Zuschuss 131 Tsd. EUR im Kontext des städtischen Haushalts nicht beansprucht. Das Haus der Familie weist einen Einnahmeüberschuss in Höhe von 89 EUR aus.

Mit 285 Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt (davon 94 in geförderter Beschäftigung im Zweiten Arbeitsmarkt) und mehr als 500 freiberuflich tätigen Kursleitenden hat die VHS-Gruppe auch in 2021 ihre Bildungsaufträge im Rahmen der vom Land Niedersachsen und der Stadt Braunschweig geförderten Erwachsenenbildung und Familienbildung erfüllt.

#### **1.1 Betriebliche Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie auf die VHS-Gruppe - Rettungsschirme und kompensatorische Finanzierungen**

---

Auch in 2021 hat die pandemische Lage mit den gebotenen Einschränkungen in wechselnden Intervallen die Geschäftsentwicklung der drei Gesellschaften der VHS-Gruppe negativ beeinflusst.

Unerwartete Lockdown-Phasen zu Jahresbeginn, in denen keine Kurse stattfinden konnten, sowie Präsenzphasen, in denen nur mit reduzierten Gruppengrößen gearbeitet werden durfte, haben bewirkt, dass für den Bereich „Gebühreneinnahmen von Privatzählenden“, was im Besonderen die Muttergesellschaft und das Haus der Familie betrifft, erhebliche Einbußen zu verzeichnen sind.

Kurzarbeit war nur bei der VHS Arbeit und Beruf GmbH erforderlich. Hier waren von Februar bis Mai 2021 36 Mitarbeitende des Arbeitsmarktprogrammes „Schubica“ betroffen, weil in vielen Schulen Essens- und Kantinenversorgung nicht gestattet war. Mit Zustimmung des Gesellschafters Stadt Braunschweig konnten auch in 2021 die Gehälter dieser Mitarbeitenden auf 100 % aufgestockt werden.

Parallel dazu wurden kompensatorische Mittel gemäß dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) beantragt. Hier flossen im betreffenden Geschäftsjahr 305 Tsd. EUR für Drittmittelaufträge des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bei der VHS. Eine Erläuterung zum Umgang mit diesen Zuschüssen, für die auch für das Geschäftsjahr 2020 noch keine validen Abrechnungen vorliegen, erfolgt unter Punkt 3.3.1.

In allen anderen Projekten, Auftragsmaßnahmen und aus Drittmitteln geförderten Programmen (z. B. DialogWerk im Haus der Familie, Netzwerk IQ bei der VHS, Arbeitsmarktaufträge bei der VHS Arbeit und Beruf) wurden die Finanzierungen zu größten Teilen bzw. komplett aufrechterhalten, weil von der VHS-Gruppe u. a. sichergestellt werden konnte, dass ein substanzieller Teil der Arbeiten digital fortgeführt wird. Auch bei den Zuschüssen bzw. Verlustausgleichszahlungen durch das Land und die Kommune gab es keine bzw. nur geringe Abweichungen gegenüber den Planungen.

Zu einem Worst-Case-Szenario mit daraus resultierenden erheblichen Liquiditätsproblemen ist es erfreulicherweise im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 in keiner der drei Gesellschaften gekommen. Mit Mitteln aus Rettungsschirmen sowie Kompensationszahlungen konnte der wirtschaftliche Gesamtschaden in Grenzen gehalten werden. Ganz besonders wichtig war dabei für die Muttergesellschaft, dass der Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadt Braunschweig pandemiebedingt „einmalig“ um 560 Tsd. EURO erhöht worden ist.

Die konkreten finanziellen Auswirkungen, Verschiebungen und Einbußen in den einzelnen Positionen sind in den drei Lageberichten detailliert erläutert.

## **2. Grundlagen der Muttergesellschaft VHS Braunschweig GmbH**

---

Eine enge Beziehung zur Kommune ist für die VHS Braunschweig mit ihren beiden Tochtergesellschaften ein konstitutives Merkmal ihrer Identität. Eingebunden in den Konzern Stadt Braunschweig ist sie die bewährte zentrale Institution der kommunalen Daseinsvorsorge im Weiterbildungsbereich.

Neben ihrer nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz geregelten Zuständigkeit für die allgemeinen Aufgabenfelder der Jugend- und Erwachsenenbildung hat die VHS-Muttergesellschaft zentrale Steuerungsaufgaben für die gesamte Unternehmensgruppe, insbesondere in den Bereichen Marketing, Qualitätsentwicklung, Führung, Strategie, Administration, Konzeptentwicklung, IT, Datenschutz sowie in der allgemeinen Verwaltung.

Der Aufsichtsrat kontrolliert die Arbeit der Volkshochschule Braunschweig GmbH. Der Geschäftsführer der VHS-Mutter ist gleichzeitig Gesellschafter der Tochtergesellschaften. Er ist damit in der Lage, dem Aufsichtsrat kontinuierlich über die Gesamtentwicklung der Unternehmensgruppe zu berichten. Der Aufsichtsrat beschließt die Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und damit deren Bestandteile ihrer 100%igen Töchter sowie nach EU-rechtlichen Vorgaben gesondert den „Betreuten Bereich“ der VHS Arbeit und Beruf GmbH.

In ihrer Aufstellung als Muttergesellschaft mit zwei Tochtergesellschaften und einem entsprechenden Zusammenwirken der rechtlich Verantwortlichen bilden die drei Gesellschaften eine steuerliche Organschaft.

## **3. Wirtschaftsbericht**

---

### **3.1 Überblick, Förderkulisse, Tendenzen, aktuelle coronabedingte Veränderungen**

---

Ein großer Anteil der Einnahmen der Muttergesellschaft wurde trotz der erheblichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie von der Abteilung vhs international - bestehend aus den großen Programmbereichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ sowie mehr als 20 Fremdsprachen - erwirtschaftet. Diese Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr zwar erheblich gesunken und liegen immer noch unter dem Wert von 2019, gewährleisteten aber dennoch eine Grundstabilität auf der Ertragsseite. Sie setzen sich aus Gebühren von Privatkunden und Firmen, Drittmittelerträgen für berufsbezogene Sprachlehrgänge und anteilig aus teilnahmebezogenen Zuschüssen in den Integrationskursen zusammen.

Die Anmeldequoten in den vielen unterschiedlichen Maßnahmen im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sind stabil bzw. aufsteigend. Dadurch sind lange Warteliste entstanden, die es in den nächsten Monaten abzubauen gilt. Mit Blick nach vorn war es deshalb erforderlich, neue Lehrkräfte einzustellen, die zunächst die Unterrichtsversorgung in den reduzierten Gruppen (geteilten Kursen) sicherstellte.

Ein hoher Anteil der Drittmittelprogramme des BAMF und diverse Fremdsprachenkursangebote konnten wie in 2020 in Online-Formate umgewandelt werden. So betreffen die größeren Einnahmeverluste in dieser Abteilung nur den Bereich der freien Kursangebote. Zusätzlich sind für die reduzierten bzw. ausgefallenen BAMFAuftragsmaßnahmen in 2021 Fördermittel aus dem SodEG (Sozialdienstleister Einsatzgesetz) eingeworben worden (siehe unter 3.3.1).

Die Allgemeine Erwachsenenbildung (Gesellschaft und Kultur, Gesundheit und Wohlfühlen, Grundbildung und Schule, Politische Bildung, Computer und Medien) wurde im Laufe der Geschäftsjahre 2020/2021 in eine Organisationseinheit zusammengefasst. Diese Bereiche sind aufgrund der o. g. coronabedingten Einschränkungen fachlich und wirtschaftlich am stärksten betroffen.

### 3.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingung für Personalentwicklung

Um die monetären Erfordernisse des Haustarifs auch in den Folgejahren auffangen zu können, hat der Gesellschafter Stadt Braunschweig der VHS-Gruppe im Rahmen der Mittelfristigen Planungen weitere Unterstützung zugesagt. Ob die anteilige Erhöhung der Zuschüsse um etwa 50 % der steigenden Personalkosten – so wie in etwa für die Jahre 2019, 2020 und 2021 – eingehalten wird, hätte von einer Zwischenevaluation der VHS mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2020 abhängig gemacht werden sollen. Diese Perspektivkalkulation ist aufgrund der aktuellen Lage jedoch nur schwer möglich und wird voraussichtlich in den folgenden Strategiegesprächen mit dem städtischen Beteiligungsmanagement neu erörtert werden. Dennoch sind die in 2020 eingetretenen Verluste als Grundlage der Wirtschaftspläne für 2021 und auch mit Blick auf 2022 bereits berücksichtigt. Für 2021 wurde vom Gesellschafter ein um 560 Tsd. EUR erhöhter Verlustausgleich bewilligt bzw. beschlossen. Für das Folgejahr sind nochmals 50 % dieses Aufstockungsbetrags gewährt worden. In 2021 sind aufgrund der Haustarifbindung (Gruppen- und Stufenaufstiege) die Personalkosten stark angestiegen.

### 3.3 Ertragslage 2021

Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. minus 1.705 Tsd. EUR ab. Zur anteiligen Kompensation der pandemiebedingten Einnahmeeinbußen wurde vom Gesellschafter Stadt Braunschweig für das Jahr 2021 der Verlustausgleich für die VHS um 560 Tsd. EUR gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung erhöht.

Abbildung 1

#### Einnahmen (gerundet in Tsd. EUR)

|                                   | 2019           | 2020           | 2021           |
|-----------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Mittelzufluss Land Niedersachsen  | 732 Tsd. EUR   | 702 Tsd. EUR   | 709 Tsd. EUR   |
| Drittmittel                       | 2.056 Tsd. EUR | 2.354 Tsd. EUR | 2.149 Tsd. EUR |
| Hörergebühren Seminarteilnehmer   | 1.942 Tsd. EUR | 1.349 Tsd. EUR | 1.273 Tsd. EUR |
| Leistungsaustausch mit HdF u. AuB | 1.246 Tsd. EUR | 1.323 Tsd. EUR | 1.550 Tsd. EUR |
| Erträge aus Verlustübernahme      | 1.061 Tsd. EUR | 1.188 Tsd. EUR | 1.705 Tsd. EUR |
| Sonstige Erträge                  | 66 Tsd. EUR    | 114 Tsd. EUR   | 59 Tsd. EUR    |
| Summe                             | 7.103 Tsd. EUR | 7.030 Tsd. EUR | 7.445 Tsd. EUR |

Abbildung 2

| <b>Ausgaben (gerundet in Tsd. EUR)</b> |                       |                       |                       |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
|  | <b>2019</b>           | <b>2020</b>           | <b>2021</b>           |
| Dozentenonorare                        | 630 Tsd. EUR          | 803 Tsd. EUR          | 763 Tsd. EUR          |
| Personalkosten                         | 4.140 Tsd. EUR        | 3.874 Tsd. EUR        | 4.444 Tsd. EUR        |
| Miet- und Raumkosten                   | 898 Tsd. EUR          | 861 Tsd. EUR          | 874 Tsd. EUR          |
| Sonstige Aufwendungen                  | 1.435 Tsd. EUR        | 1.492 Tsd. EUR        | 1.364 Tsd. EUR        |
| <b>Summe</b>                           | <b>7.103 Tsd. EUR</b> | <b>7.030 Tsd. EUR</b> | <b>7.445 Tsd. EUR</b> |

Die nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz gewährte Finanzhilfe wird in einem Dreijahresrhythmus gemäß dem Leistungsvolumen der Einrichtung auf der Grundlage der erteilten Unterrichtsstunden (pro Teilnehmendem) jeweils neu berechnet. Diese Förderung wurde aufgrund der aktuellen schwer zu gewichtenden Unterrichtsvolumina zunächst in etwa auf dem Stand von 2020 belassen.

Die Einnahmen im Drittmittelbereich sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken und liegen leicht über dem Wert von 2019. Die realen Auswirkungen der reduzierten Angebote im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) werden nicht so deutlich, weil hier auch die Einnahmen aus dem SodEG berücksichtigt sind.

Die prozentual gravierendsten Einnahmeeinbrüche sind im Bereich der Gebühreneinnahmen von Privatzählenden entstanden:

|                             |                |
|-----------------------------|----------------|
| Einnahmen aus Gebühren 2019 | 1.942 Tsd. EUR |
| Einnahmen aus Gebühren 2020 | 1.349 Tsd. EUR |
| Einnahmen aus Gebühren 2021 | 1.273 Tsd. EUR |

Vergleicht man diese Zahlen mit der Zeit vor Corona (2019), so liegen die Einbußen inzwischen bei knapp 35 %. Die Ursachen hierfür sind sowohl die phasenweisen Betriebsstilllegungszeiten bzw. permanent reduzierten Lerngruppengrößen, was auch durch alternative Online-Formate nicht aufgefangen werden konnte.

Im Leistungsaustausch der drei Gesellschaften sind die Erträge der Mutter um 227 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Verteilungsschlüssel wird sich ab 2021 stärker an der Anzahl der Mitarbeitenden in den drei Gesellschaften, und nicht wie vorher, vordergründig am Gesamtumsatzvolumen orientieren. Gerade die Coronazeit hat besonders deutlich gemacht, dass die umfassenden Overheadleistungen der Muttergesellschaft für ihre Töchter (siehe auch unter Pkt. 2) sehr starken Bezug zu den Personalquoten haben. Hier ist folglich die VHS Arbeit und Beruf GmbH erhöhter Dienstleistungsbezieher und somit am stärksten an den Umlagekosten beteiligt.

Auf der Ausgabenseite ist bei den Personalkosten ein Anstieg von etwa 570 Tsd. EUR zu verzeichnen. Mehr als 60 % davon entstehen aus der Haustarifbindung durch Tarifierhöhungen, temporäre Stufenaufstiege, Gruppenaufstiege, Vertragsausweitungen etc. Hinzu kommen etwa 120 Tsd. EUR Mehraufwand im Bereich der Rückstellungen für Resturlaub/Überstunden und zusätzliche Personalkosten für Neueinstellungen (vhs international) bzw. Rückkehrerinnen aus der Elternzeit. Die Differenz zum Vorjahr fällt auch deshalb so hoch aus, weil in 2020 unerwartete Einsparungen aufgrund von Langzeiterkrankungen und Kurzarbeitergeld wirksam wurden. Im Abgleich mit 2019 beträgt die PK-Steigerung etwa 304 Tsd. EUR.

Die Miet- und Raumkosten sind aufgrund erhöhter Nebenkosten weiter gestiegen. Die Ausgaben für Honorare sind um „nur“ 40 Tsd. EUR gesunken, weil trotz des reduzierten Gesamtangebots in Kleingruppen und auch in vielen neuen Online-Kursen zusätzlicher Kursleitereinsatz erforderlich war.

In den Sonstigen Aufwendungen sind die Rückstellungen für SodEG i. H. v. 229 Tsd. EUR enthalten. Dennoch ist ein Rückgang zu verzeichnen, weil z.B. die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr gesunken sind.

Mithilfe mehrerer geschäftspolitischer Gegenmaßnahmen und einer beträchtlichen Erhöhung des Verlustausgleichs durch die Stadt Braunschweig ist es insgesamt gelungen, den wirtschaftlichen Schaden bei der VHS in einem überschaubaren Rahmen zu halten.

### 3.3.1 Unklare Ausgangslage Abrechnung SodEG

Unter großem Vorbehalt werden auch weiterhin die in 2020 und 2021 zusätzlich erzielten Einnahmen aus dem SodEG (Sozialdienstleister Einsatzgesetz) bewertet. Das Gesetz regelt zwar grundsätzlich die Voraussetzungen für die Gewährung von Zuschüssen für Einrichtungen und soziale Dienste zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Krise („nicht rückzahlbare Zuschüsse“ laut Bewilligungsbescheid), ist aber nicht für Einrichtungen vorgesehen, die nur von Teilschließungen betroffen waren. Aus diesen Gründen verzögern sich die Abrechnungen. Mit einem Ergebnis für 2020 ist frühestens im 2. Quartal 2022 zu rechnen. Der Deutsche Volkshochschulverband versucht auf Bundesebene beim Bundesverwaltungsgericht rechtliche Klärung darüber herbeizuführen, was vorrangige Mittel sind bzw. welche wirtschaftliche Gesamthilfe für welche Zeiträume tatsächlich erforderlich war. Mit einer Entscheidung ist nicht vor Jahresende zu rechnen.

Aufgrund dieser unsicheren Ausgangslage wurden bereits in 2020 von den aus dem SodEG erzielten Einnahmen in Höhe von rd. 360 Tsd. EUR 75 %, also 270 Tsd. EUR als Aufwand in die Risikorückstellung gebracht. Diese „Dreiviertelannahme“ ergibt sich bei der VHS aus der Gegenüberstellung zum vorgegebenen Vergleichsjahr 2019 mit einer differenzierten Bewertung der Monate, in denen keine oder anteilig BAMF-Lehrgänge (Online und Präsenz) stattgefunden haben. In 2020 und 2021 konnten in ungefähr neun von zwölf Monaten anteilig Lehrgänge (Online und Präsenz) durchgeführt werden. Demzufolge werden die Vergleichsannahmen von 2020 auch für 2021 zugrunde gelegt und weitere 229 Tsd. (75 % von 306 Tsd. EUR Zuschuss aus dem SodEG) zurückgestellt. Somit beträgt die Rückstellung in Bezug auf 2020 und 2021 insgesamt 499 Tsd. EUR.

Abbildung 3

| Personal - Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Berücksichtigung der Stellenanteile |      |      |      |
|--|------|------|------|
| Mitarbeitende  | 2019 | 2020 | 2021 |
| VHS Braunschweig   | 100  | 100  | 101  |
| Haus der Familie   | 19   | 17   | 17   |
| Arbeit und Beruf   | 114  | 167  | 167  |

### 3.4 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gegeben und ist nicht gefährdet. Die VHS verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel i. H. v. 887 Tsd. EUR.

### 3.5 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von 1.913 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von 969 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 50,66 %.

### 3.6 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist ein Jahresdefizit von 1.705 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und schließt gegenüber der Prognose um 4 Tsd. EUR besser ab.

### **3.7 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren**

---

Die VHS-Gruppe arbeitet mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z. B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z. B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht.

## **4. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht**

---

### **4.1 In der Gesamtheit**

---

Wie selbst die kritischen Jahre 2020 und 2021 belegen, ist die Volkshochschule Braunschweig in den Themenfeldern Migration und Integration ein wichtiger Dienstleister und Partner in ihrer Gebietskörperschaft. Unter der Voraussetzung, dass sich die aktuelle Lage weiter normalisiert, ist im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ eine starke Verbesserung der Auftragslage jetzt schon abzusehen. In der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung und den daraus resultierenden Qualifizierungslehrgängen ist ebenfalls mit Zuwächsen zu rechnen, sodass unter normalen Bedingungen in vielen „Zuständigkeiten“ der VHS eine durchweg positive Geschäftsentwicklung zu erwarten ist. Die Übernahme der ehemals freiberuflichen Lehrkräfte in den Sprachenbereichen in feste Arbeitsverhältnisse hat sich nachhaltig bewährt und stellt mittelfristig kein wirtschaftliches Risiko dar.

In den nächsten Jahren wird es wichtig sein, die Anmeldequoten in allen anderen klassischen Programmbereichen zunächst einmal mindestens wieder auf den Stand von 2019 zu bringen und den Eindrittelverlust zu kompensieren. Parallel ist die Qualität der Lehre mit weiteren Maßnahmen zur Kundenbindung (kontinuierliche Verbesserung der Ausstattung, Rabattsysteme, mehr Service und Information) sowie Anpassungen der Honorarsätze für die freiberuflich Tätigen stetig zu verbessern.

Das Gesundheitszentrum in Kooperation mit der Braunschweiger Stadtbad GmbH, das im Herbst 2020 eröffnet werden konnte, ist ein infrastruktureller Zugewinn, der die VHS modernisiert, zeitgemäß ausrichtet und der Gesellschaft mittelfristig wirtschaftliche Vorteile in Aussicht stellt. Leider fiel der Auftakt für diesen modernisierten Bereich exakt in die Pandemiezeit, sodass die gewünschte Vollausslastung bei Weitem nicht erreicht werden konnte. Die komplette von der VHS gesteuerte Nutzung – insbesondere im Tagesbereich – ermöglicht eine Ausweitung der Angebote (Parallelkurse, Angebote für Firmen und Senioren). So kann davon ausgegangen werden, dass das Umsatzvolumen im Programmbereich Gesundheit unter „normalen“ Bedingungen in den nächsten Jahren erheblich gesteigert werden kann (vergleichbarer Jahresumsatz bislang ca. 70 Tsd. EUR). Hinzukommen können auch neue Angebote, z. B. in Kombination mit denen der Stadtbad GmbH oder als Ergänzung. Schließlich könnten sogar Standardangebote des Stadtbades in neuer Kooperation mit der VHS nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz anerkannt und entsprechend gefördert werden. Die Bewirtschaftung (Investitionen und laufende Kosten) wird im Zusammenspiel der Unternehmensgruppe erfolgen.

Insgesamt ist das Marketingkonzept, insbesondere im digitalen Bereich und einigen sozialen Medien, weiter zu entwickeln und auf die aktuelle Situation auszurichten, sodass die Anmeldezahlen der VHS wieder stabilisiert werden können und damit die Finanzhilfe des Landes Niedersachsen und andere Zuschüsse mindestens auf demselben Niveau wie bisher gesichert werden. Die erwarteten Zuwächse in den Bereichen Integration, Berufsbezogenes Deutsch, Anerkennungsberatung und mittelfristig in der Gesundheitsbildung können genutzt werden, um Stagnation und Rückgänge in anderen klassischen Bereichen auszugleichen.

Auch sämtliche zusätzlichen Online-Angebote oder hybriden Formate werden eine entscheidende Rolle für eine positive Entwicklung spielen.

#### **4.2 Spezielle kurz- und mittelfristige Risiken durch die SARS-CoV-2-Pandemie**

---

Die coronabedingten Einschränkungen haben die gesamte Erwachsenenbildung seit inzwischen zwei Jahren aus dem Rhythmus gebracht. Zwar ist der wirtschaftliche Gesamtschaden der VHS Braunschweig, u. a. auch durch die zusätzliche Unterstützung durch den Gesellschafter Stadt Braunschweig, noch überschaubar, die klassische Erwachsenenbildung wird jedoch nur schrittweise in die Normalität zurückgeführt werden können. Hier bedarf es besonderer Werbestrategien und entsprechender Investitionen. Stammkund\*innen müssen zurückgewonnen, neue hinzugewonnen werden. Der gesamte Online-Bereich muss entsprechend ausgestattet, das hauptamtliche Personal ebenso wie die freiberuflichen Mitarbeitenden müssen berufsbegleitend qualifiziert werden.

Seit Mitte März 2022 sind die Corona-Verordnungen erheblich gelockert worden. Wenn auch mit großer Vorsicht darf wieder in „normalen“ Gruppengrößen gearbeitet werden. Damit wäre eine wichtige Basiseinnahmequelle wiederhergestellt, denn erforderliche Deckungsbeiträge entstehen nur durch jeden weiteren Teilnehmenden.

#### **4.3 Digitalisierung**

---

Die Digitalisierung des Bildungswesens hat pandemiebedingt einen enormen An Schub erfahren. Was in 2019 an den Volkshochschulen nicht mehr als ein Ausprobieren neuer Formate der Kommunikation, des Unterrichts und der Wissens- und Informationsvermittlung war, musste seit 2020 notgedrungen forciert werden.

Die VHS Braunschweig hat auch in 2021 mehr als 600 Online-Kurse anbieten können, wovon mehr als 400 stattgefunden haben. Auch die interne und externe Kommunikation in den Bereichen Planung, Akquise, Geschäftsabwicklung und Netzwerkarbeit ist komplett onlinefähig.

Zur Anpassung der für diese Entwicklung angemessenen technischen Ausstattung und Rahmenbedingungen werden auch weiterhin Investitionen, insbesondere in den folgenden Bereichen erforderlich sein:

- Verbesserung Serverausstattung
- zusätzliche Software-Lösungen
- Schulungen für Mitarbeitende und Kursleitende
- Anschaffung von zusätzlicher Hardware (Büros, Unterricht, Teilnehmende)

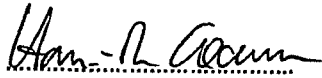
#### **4.4 Einführung eines Tax Compliance Management Systems (TCMS) ab Dezember 2020/Januar 2021**

---

Auch in Einrichtungen der Erwachsenen-, Familien- und beruflichen Bildung ergeben sich bei bestimmten Konstellationen der Auftragserfüllung immer wieder steuerliche Grundsatzfragen. Ein gut implementiertes TCMS ist ein zentrales Werkzeug dafür, dass Regelungen und Maßnahmen zur vollständigen und fristgerechten Erfüllung der steuerlichen Pflichten definiert und überwacht werden. Dieses Erfordernis erklärt sich aus der verschärften gesetzlichen Entwicklung der letzten Jahre. Zunehmend komplexere Steuersysteme und konsequente Strafverfolgung können zu empfindlichen Sanktionen führen und Reputationsschäden mit sich bringen.

Eine Implementierung des Tax Compliance Management Systems für die VHS-Gruppe erfolgt seit Dezember 2020 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft PFK Fasselt in Braunschweig. Ein Abschluss der eigenständigen Steuerung dieses Systems ist für Jahresende 2022 vorgesehen.

Braunschweig, den 28.03.2022

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans-Peter Lorenzen', written over a dotted line.

**Hans-Peter Lorenzen**

Geschäftsführer VHS Braunschweig GmbH

Vertreter in der Gesellschafterversammlung VHS Arbeit Beruf GmbH

Geschäftsführer und Vertreter in der Gesellschafterversammlung Haus der Familie GmbH



VHS Arbeit und Beruf GmbH, Braunschweig  
Bilanz zum 31. Dezember 2021

[illegible]

VHS Arbeit und Beruf GmbH, Braunschweig  
Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

|  | EUR          | EUR          | Vorjahr<br>TEUR |
|--|--------------|--------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse  |              | 3.691.222,77 | 3.632           |
| 2. sonstige betriebliche Erträge   |              | 3.067.501,59 | 2.529           |
|  |              | 6.758.724,36 | 6.161           |
| 3. Materialaufwand   |              |              |                 |
| a) Aufwendungen für bezogene Waren   | 164.048,08   |              | 213             |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen                                      | 1.392.177,59 |              | 1.141           |
|  |              | 1.556.225,67 | 1.354           |
|  |              | 5.202.498,69 | 4.807           |
| 4. Personalaufwand   |              |              |                 |
| a) Löhne und Gehälter  | 3.300.890,44 |              | 3.053           |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung                     | 833.539,69   |              | 722             |
| davon für Altersversorgung   |              |              |                 |
| EUR 69.039,11 (Vorjahr: TEUR 56)   |              |              |                 |
|  |              | 4.134.430,13 | 3.775           |
| 5. Abschreibungen  |              |              |                 |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen |              | 47.745,94    | 42              |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen  |              | 876.159,13   | 957             |
|  |              | 144.163,49   | 33              |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                      | 0,02         |              | 0               |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 34,11        |              | 0               |
| davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:                                 |              |              |                 |
| EUR 32,91 (Vorjahr: TEUR 0)  |              |              |                 |
|  |              | -34,09       | 0               |
| 9. Ergebnis nach Steuern   |              | 144.129,40   | 33              |
| 10. sonstige Steuern   |              | 2.706,31     | 3               |
| 11. Jahresüberschuss   |              | 141.423,09   | 30              |

## **Lagebericht / Geschäftsjahr 2021**

### **1. VHS Arbeit und Beruf GmbH**

---

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt.

#### **1.1 Betriebliche Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie auf die VHS-Arbeit und Beruf GmbH - kompensatorische Finanzierungen**

---

Konstante Arbeitsmarktaufträge haben die geschäftlichen Abläufe bei der VHS Arbeit und Beruf zu überwiegenden Teilen aufrechterhalten, weil u.a. auch sichergestellt werden konnte, dass Teile der Arbeiten digital fortgeführt wurden, wenn es erforderlich war. Mit diesen Online-Varianten und der teilweisen Umsetzung in Präsenz ist es unter Berücksichtigung der etablierten Hygienemaßnahmen und Beachtung der vorgeschriebenen Arbeitsschutzstandards gelungen, die meisten Maßnahmen durchgehend anzubieten, was sich auch am stabilen Jahresergebnis widerspiegelt.

Im Betrauten Bereich ergaben sich aufgrund der Schulschließung in bestimmten Intervallen Schwierigkeiten bei der Umsetzung im Beschäftigungsprogramm „Schubica“, wo für die Zeiten Februar-Mai auch Kurzarbeit eingeführt musste, um die wirtschaftliche Situation mittelfristig zu stabilisieren. In diesem Zeitraum befanden sich 36 Mitarbeitende in Vollzeit und teilweise zu prozentualen Anteilen ihrer Arbeitszeit in Kurzarbeit. Die VHS Arbeit und Beruf erhielt in 2021 rd.135 Tsd. EUR Kurzarbeitergeld inklusive der Sozialversicherungsbeiträge.

### **2. Grundlagen der Gesellschaft**

---

Die VHS Arbeit und Beruf erbringt traditionell arbeitsmarktbezogene Dienstleistungen sowie Auftragsmaßnahmen nach den Vorgaben des SGB II bzw. SGB III. Derartige Qualifizierungsaufträge werden zu großen Teilen im Wettbewerb (nach der VOL) ausgeschrieben und vergeben.

Neben dem Bereich, den die VHS Arbeit und Beruf GmbH seit ihrer Gründung im Jahr 2004 kontinuierlich ausgebaut hat, wurde der Gesellschaft mit Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig von 2013 bis Ende 2022 die Aufgabe der Kommunalen Beschäftigungsförderung übertragen. Zu den Gesellschaftszwecken zählen seitdem die Planung und Durchführung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, insbesondere zum Abbau und zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit in Braunschweig. Mit Beschluss vom 09. Dezember 2021 hat die Stadt Braunschweig diesen nach EU-Recht betrauten Gesamtauftrag für weitere zehn Jahre auf die VHS Arbeit und Beruf GmbH übertragen. Der betraute Bereich ist inzwischen das größte und wirtschaftlich stabilste Aufgabengebiet der Gesellschaft.

Für die im Rahmen dieser Betrauung zu erbringenden Dienstleistungen fallen Kosten zu Lasten der Gesellschaft an, die von der Stadt Braunschweig in Form von Zuschüssen oder Verlustausgleichszahlungen kompensiert werden. Auch andere Begünstigungen wie z. B. Betriebs- und Investitionszuschüsse, Bürgschaften, Darlehen, Kostenübernahmen und Kapitaleinlagen sind optional möglich.

### 3. Wirtschaftsbericht

---

#### 3.1 Überblick

---

Die oben dargelegten allgemeinen geschäftlichen Rahmenbedingungen führten in 2021 zu Erträgen von rund 6.758 Tsd. EUR (Umsatzerlöse in Höhe von rd. 3.691 Tsd. EUR und sonstige betriebliche Erträge von rd. 3.067 Tsd. EUR). Dies bedeutet eine Steigerung von rd. 597 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Sowohl im betrauten Bereich mit einem um rd. 131 Tsd. EUR geringeren Verlust als auch im nicht-betrauten Bereich mit einem Jahresüberschuss von rd. 141 Tsd. EUR übertrifft die Geschäftsentwicklung in 2021 damit die Erwartungen laut Wirtschaftsplanung.

#### 3.2 Ertragslage

---

In unterschiedlichen Projekten der Beschäftigungsförderung wurden genau wie im Vorjahr im Jahresdurchschnitt 123 Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung auf Basis des SGB II § 16d vorgehalten. Dabei handelte es sich überwiegend um Beschäftigungsmöglichkeiten im hauswirtschaftlichen und im gewerblich-technischen Bereich. Im Einzelnen waren das die Projekte „Lokpark“ mit 15 Teilnehmerplätzen, Manuelle Reinigung der Innenstadt mit 10 Teilnehmerplätzen, Aktivierung und Tagesstruktur für Personen mit multiplen Hemmnissen mit 30 Teilnehmerplätzen, hauswirtschaftliche Grundversorgung mit 12 Teilnehmerplätzen, das Projekt Bürgergarten Bebelhof mit 10 Teilnehmerplätzen, das Projekt „KleiderCenter/Sozialkaufhaus“ mit 8 Teilnehmerplätzen und das Projekt „Medienwerkstatt“ mit 8 Teilnehmerplätzen. Hinzu kam mit dem sog. „Kombi-Projekt“ ein Angebot für Personen mit psychosozialen Problemen mit 30 Teilnehmerplätzen. Durch die gute und konstante Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber Jobcenter Braunschweig konnte bei diesen Maßnahmen eine sehr hohe Belegungsquote erreicht werden. Allein dadurch wurden Umsatzerlöse aus Drittmitteln von rd. 778 Tsd. EUR erzielt, um 179 Tsd. mehr als im Jahr 2020.

Ihrer Aufgabe als Trägerin der kommunalen Beschäftigungsförderung folgend hat die Gesellschaft im Jahr 2021 in großem Umfang Beschäftigungsverhältnisse nach dem „Teilhabechancengesetz“ auf Basis des SGB II §16i umgesetzt, ein gesetzlich verankertes Programm zur individuellen Förderung von Langzeitarbeitslosen. Im Rahmen dieses Bundesprogramms wurden unterjährig bis zu 100 geförderte Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Hierfür wurden Erträge von rd. 1.515 Tsd. EUR erzielt. Gegenüber dem Jahr 2020 ist dies eine Minderung um 35 Tsd. EUR, bedingt durch die Tatsache, dass einige Teilnehmende länger als 24 Monate beschäftigt waren. Die Förderung des Jobcenters im dritten Jahr der Beschäftigung vermindert sich um 10%.

Ebenfalls im Rahmen der betrauten Aufgaben wurden im Bereich der Jugendberufshilfe die Projekte „Jugendwerkstatt Braunschweig“ und „Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten“, die auch Jugendlichen mit aktuell schwierigen Lebenslagen den Übergang von der Schule in den Beruf ermöglichen sollen, durchgeführt. Bei diesen Projekten erfolgt eine Kofinanzierung durch den Bedarfsträger Jobcenter Braunschweig und die NBank des Landes Niedersachsen. Hier stehen Einnahmen in Höhe von rd. 302 Tsd. EUR zu Buche.

Für das Dienstleistungsprojekt „Schuleessensversorgung/SchuBiCa“, das eine im Gesellschaftsvertrag explizit benannte Zuständigkeit des kommunal betrauten Bereichs ist, gibt es bei konstant hoher Nachfrage durch Braunschweiger Schulen eine sehr stabile Lage. Im Jahr 2021 wurde dieses Angebot an 22 Schulen umgesetzt. Durch den Verkauf in den Schulcafeterien und am VHS Standort Heydenstr. 2 wurden von den Projekten „SchuBiCa“ und „Hauswirtschaftliche Grundversorgung“ zusammen rd. 113 Tsd. EUR Erlöse erzielt, aufgrund der pandemischen Lage und Schließung der Schulen um 67 Tsd. EUR weniger als im Jahr 2020.

Auch bei den Arbeitsmarktprojekten (Nicht-betrauter Bereich) war trotz der Corona bedingten Einschränkungen die Lage insgesamt stabil. Das Projekt „Durchstarten“ im Jugendbereich ist mit einem Umsatzerlös von rd. 158 Tsd. EUR auch in 2021 erfolgreich weitergeführt worden. Das Projekt „Werkakademie“ für die Erstkunden des Jobcenters mit einem Umsatzerlös von rd. 409 Tsd. EUR ist der volumenmäßig größte Auftrag der Gesellschaft im allgemeinen Bereich.

Bei den Bildungsgutscheinmaßnahmen im Bereich der Fort- und Weiterbildung (FBW, Aktivierungen) entsprach die Nachfrage in Etwa den Erwartungen. Zusammen mit diversen kleineren Aufträgen nach § 45 SGB III und dem Engagement im Feld der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler ergab dies in der Summe einen unter den gegebenen Umständen erfreulichen Jahresverlauf mit rd. 169 Tsd. Umsatz.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse speisen sich zum überwiegenden Teil aus den Verlustausgleichszahlungen der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 2.938 Tsd. EUR für die erbrachten Leistungen im betrauten Bereich. Damit blieb die VHS Arbeit und Beruf rd. 131 Tsd. EUR bzw. 4,0 % unter den im Wirtschaftsplan veranschlagten 3.069 Tsd. EUR. Dazu haben auch die rd. 48 Tsd. EUR Ertrag im Rahmen der Kurzarbeit durch die Bundesagentur für Arbeit erstatteten Sozialversicherungsbeiträge beigetragen.

Weitere rd. 36 Tsd. EUR ergaben sich aus der Auflösung der Rückstellung für die Rückzahlung der Zuwendungen nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG).

Beim Personalaufwand gab es eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 359 Tsd. EUR auf rd. 4.134 Tsd. EUR. Diese Steigerung geht ausschließlich auf die erhöhte Beschäftigtenzahl, tarifliche Gruppenaufstiege und tarifliche Anpassung sowie die Beschäftigungsdauer der nach SGB II § 16i („Teilhabechancengesetz“) geförderten Beschäftigten zurück.

Der Materialaufwand liegt auftragsbezogen im Vergleich zu den Corona bedingt verminderten Aktivitäten im Jahr 2020 mit rd. 1.556 Tsd. EUR um 202 Tsd. EUR höher.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit rd. 876 Tsd. EUR verringern sich aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 81 Tsd. EUR.

### **3.3 Finanzlage**

---

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben. Der kontinuierliche Zuschuss der kommunalen Mittel für den Betrauten Bereich ist in einem mit der Finanzverwaltung der Stadt abgeschlossenen Liquiditätsplan geregelt.

### **3.4 Vermögenslage**

---

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von rd. 1.831 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 979 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 54%. Im Jahr 2020 hat die Gesellschaft von der Stadtbad GmbH zusätzliche Flächen an deren Standort Nimes-Straße 1 angemietet. Hier wurde ein Gesundheitszentrum zur Nutzung für die VHS-Gruppe hergerichtet. In der Bilanz 2021 sind dafür rd. 254 Tsd. EUR als Rechnungsabgrenzungsposten vermerkt. Im Anlagevermögen ist bei den Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr kein bemerkenswerter Anstieg zu verzeichnen.

### **3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens**

---

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von rd. 141 Tsd. EUR aus. Dieser ist um rd. 111 Tsd. EUR höher als im Vorjahr. Damit übertrifft die Gesellschaft die Vorgaben aus dem ausgeglichenen Wirtschaftsplan und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

### **3.6 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren**

---

Die VHS Arbeit und Beruf arbeitet im organisatorischen Verbund der VHS-Gruppe mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z.B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z.B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht. Als konkreter finanzieller Leistungsindikator zur Unternehmenssteuerung wird eine monatliche Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) erstellt und der Cashflow analysiert.

## **4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

---

### **4.1 Risiken und Chancen**

---

Der Arbeitsschwerpunkt Kommunale Beschäftigungsförderung wird auch mittelfristig die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft stark prägen. Nach der erfolgreichen Übernahme und Weiterführung bereits bestehender Projekte wurde damit begonnen, das Angebot zu diversifizieren. Immer noch sind in Braunschweig viele Menschen auf dem vorhandenen Arbeitsmarkt chancenlos. Einer Verfestigung von Langzeitarbeitslosigkeit muss vorgebeugt werden, insbesondere aufgrund der pandemischen Lage in den vergangenen zwei Jahren, in denen vielen betroffenen Menschen keine adäquaten Angebote gemacht werden konnten. Für diese Personengruppe gilt es in enger Abstimmung mit dem Jobcenter passende Aktivierungs- und Beschäftigungsangebote zu entwickeln. Aktuell für das Jahr 2022 als auch für die Folgejahre liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Umsetzung des „Teilhabechancengesetzes“ nach §16i SGB II mit der geförderten Beschäftigung von bis zu 100 Personen. Eine beschlossene Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro erfordert genau in diesem Bereich neue Aufmerksamkeit hinsichtlich Auswirkungen und Perspektiven. Eine Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro würde sich auch erheblich auf den bestehenden Tarifvertrag der VHS-Gruppe auswirken. Hier gilt es im aktuellen Jahr, Klarheit und damit mittelfristige Planungssicherheit für die VHS Arbeit und Beruf GmbH herzustellen. Die Verlängerung der EU-rechtlichen Betrauung um weitere 10 Jahre verschafft der Gesellschaft insgesamt eine solide Planungssicherheit.

Um auch für zukünftige Herausforderungen in diesem Arbeitsfeld vorbereitet zu sein, wird die Gesellschaft den begonnenen Weg sowohl bei der internen Organisationsentwicklung als auch bei der Herstellung der benötigten Infrastruktur für die Projektumsetzung kontinuierlich fortführen. Die Digitalisierung der internen Abläufe als auch das Einbinden von digitalen Lernformen in das Projektangebot sind hier wichtige Aufgaben. Die VHS-Tochter besitzt auf Basis der vorhandenen Struktur und im Kontext der gesamten VHS-Gruppe mit ihrer personellen und sachlichen Ausstattung grundlegend gute Voraussetzungen.

Aufgrund ihrer vielfältigen Aktivitäten ergeben sich für die Gesellschaft bei bestimmten Konstellationen der Auftragserfüllung immer wieder steuerliche Grundsatzfragen. Ein Tax Compliance Management System (TCMS), das seit Ende 2021 in der VHS-Gruppe implementiert wird, ist ein zentrales Werkzeug dafür, um Regelungen und Maßnahmen zur vollständigen und fristgerechten Erfüllung der steuerlichen Pflichten definieren und überwachen zu können. Diese Erfordernisse erklären sich aus der verschärften gesetzlichen Entwicklung der letzten Jahre. Zunehmend komplexere Steuersysteme und konsequente Strafverfolgung können zu empfindlichen Sanktionen führen und Reputationsschäden mit sich bringen.

Das Jobcenter Braunschweig, als Hauptauftraggeber für Arbeitsmarktprojekte der VHS Arbeit und Beruf GmbH von zentraler Bedeutung, geht für das Jahr 2022 von einer nur wenig veränderten Planung an Eingliederungsleistungen gegenüber dem Vorjahr aus. Es ist zu erwarten, dass die bisherigen Themenfelder (Abbau Langzeitarbeitslosigkeit durch Stabilisierung und Heranführung langzeitarbeitsloser Personen an Beschäftigung) zu einer in Etwa gleichbleibenden Vergabe öffentlicher Ausschreibung von Leistungen führen wird. Für die Gesellschaft ergibt sich dadurch die Chance, ihre gute Position in diesem Feld zu stabilisieren.

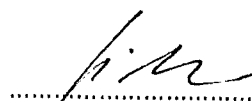
Bei dieser Vergabeform müssen die Angebote mit den Kostenstrukturen der Gesellschaft vereinbar bleiben, selbst wenn der Markt inzwischen niedrigere Preise erfordern sollte. Taktisch strategische Preise sind ausgeschlossen, schließlich ist die VHS Arbeit und Beruf GmbH anerkannter Träger der beruflichen Weiterbildung (Zertifizierungsstelle GUTcert) und befindet sich somit in einem kontinuierlichen Kontrollverfahren bezüglich Angebots- und Durchführungsqualität.

#### **4.2 Prognose**

---

Der Wirtschaftsplan 2022 sieht Erträge von rd. 7.227 Tsd. EUR vor, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Dabei ist ein Verlustausgleich für den betrauten Bereich von rd. 3.376 Tsd. EUR (im Vorjahr: 3.069 Tsd. EUR) vorgesehen.

Braunschweig, den 15.03.2022

  
.....  
Lidia Silber  
Geschäftsführerin

  
.....  
Hans-Peter Lorenzen  
Geschäftsführer

Passivseite[illegible]



Haus der Familie GmbH, Braunschweig  
Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

|  | EUR        | EUR          | Vorjahr<br>TEUR |
|--|------------|--------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse  |            | 899.452,32   | 922             |
| 2. sonstige betriebliche Erträge   |            | 303.447,84   | 293             |
|  |            | 1.202.900,16 | 1.215           |
| 3. Materialaufwand   |            |              |                 |
| a) Aufwendungen für bezogene Leistungen                                      |            | 352.251,05   | 405             |
|  |            | 850.649,11   | 810             |
| 4. Personalaufwand   |            |              |                 |
| a) Löhne und Gehälter  | 558.826,25 |              | 494             |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung                     | 143.084,40 |              | 120             |
| davon für Altersversorgung   |            |              |                 |
| EUR 19.065,94 (Vorjahr: TEUR 18)   |            | 701.910,65   | 614             |
| 5. Abschreibungen  |            |              |                 |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen |            | 6.467,91     | 3               |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen  |            | 142.224,94   | 188             |
|  |            | 45,61        | 5               |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                      | 68,03      |              | 0               |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 24,17      |              | 0               |
| davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:                                 |            |              |                 |
| EUR 24,17 (Vorjahr: TEUR 0)  |            | 43,86        | 0               |
| 9. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss                                    |            | 89,47        | 5               |

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

### **1. Haus der Familie GmbH**

---

Die Haus der Familie GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt. Das Haus der Familie wird durch Frau Kerstin Hartmann-Moos und Herrn Hans-Peter Lorenzen als Geschäftsführer vertreten.

### **2. Grundlagen der Gesellschaft**

---

Das Haus der Familie ist in erster Linie eine Familienbildungsstätte, die ihren Bildungsauftrag auf der Grundlage des § 16 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes erfüllt und der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familienbildungsstätten des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unterliegt. Zur Umsetzung der Richtlinie bietet das Haus der Familie mit der Abteilung Familienbildung Veranstaltungen (Kurse, Seminare, Vorträge etc.) zu den Themen Erziehung und Elternschaft mit dem Ziel des gelingenden Aufwachsens, Ehe, Partnerschaft und Familie, Partnerschaftlichkeit in Familie und Beruf; Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Erwerbstätigkeit, gesellschaftliche Teilhabe, Fragen der Gesundheit, Kompetenzen zur Lebensbewältigung in privaten Haushalten, Medienkompetenz und Gestaltung der Freizeit an.

Zudem bietet das Haus neben einer entwicklungspsychologischen Beratung für Familien (EPB) verschiedene pädagogische Qualifizierungen und Fortbildungen an, wie beispielsweise die Qualifizierung und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen und die berufsbegleitende Weiterbildung „Integrative Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder im Kontext inklusiver Bildungsprozesse“, die es sozialpädagogischen Fachkräften ermöglicht, in integrativen Gruppen in den Kindertagesstätten zu arbeiten.

Einen weiteren Schwerpunkt des Hauses bildet das DialogWerk als Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung. Es bietet bereits seit 2012 Fachkräften in Kindertageseinrichtungen eine engmaschige Unterstützung bei der Umsetzung des Sprachbildungs- und Sprachförderungsauftrags des Landes Niedersachsen an. Darüber hinaus koordiniert das Haus der Familie in Braunschweig das Rucksack KiTa-Projekt - ein Elternbildungs- und Sprachförderprogramm für Eltern mit Kindern zwischen 4 und 6 Jahren.

### **3. Wirtschaftsbericht**

---

#### **3.1. Überblick**

---

Für 2021 entspricht die Geschäftsentwicklung im Ergebnis dem Wirtschaftsplan. Dieses Gesamtergebnis spiegelt sich aufgrund der nicht vorhersehbaren Lockdowns zwar nicht in allen Einzelpositionen wider, erreicht aber insgesamt ein mit 2020 vergleichbares Niveau. So konnten z.B. die geplanten Einnahmen



bei den Teilnehmergebühren pandemiebedingt nicht erzielt, jedoch durch Mehreinnahmen in verschiedenen Projekten und durch die Corona-Hilfen des Landes für Familienbildungsstätten kompensiert werden.

Insgesamt haben 3.570 Erwachsene und 1.043 Kinder an 466 Veranstaltungen im Haus der Familie teilgenommen. Die fachlich sehr gut qualifizierten und engagierten freiberufliche Kursleitenden konnten trotz der vielen starken Einschränkungen insgesamt 6.159 Unterrichtsstunden erbringen. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies allerdings nochmals eine Reduzierung bei den Teilnehmenden von knapp 10 % dar, im Bereich der Teilnehmergebühren ergibt sich sogar ein Minus von 30 %. Dieser negative Effekt ist im Wesentlichen auf die gesetzlich erforderlichen Reduzierungen der Gruppengrößen auf 50 % bei Präsenzveranstaltungen und den kompletten Ausfall von einträglichen (Koch-)Kursen zurückzuführen. Ein noch größerer Rückgang konnte durch das aufwachsende Angebot an Online-Kurse vermieden werden.

Im Vergleich zu 2019, also in dem Geschäftsjahr vor Corona, ist damit die Teilnehmerzahl um 65 % zurückgegangen, im Bereich der Einnahmen um 60 %.

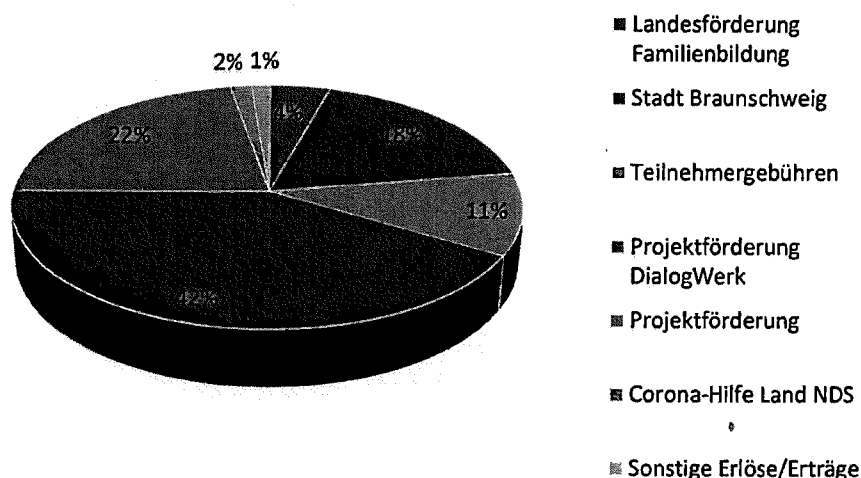
### 3.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zu 2020 insgesamt nur leicht um 23 Tsd. EUR zurückgegangen, im Vergleich zu 2019 allerdings um 196 Tsd. EUR. Auch gegenüber dem Vorjahr haben sich die Gebühreneinnahmen von Teilnehmenden um weitere 50 Tsd. EUR verringert. Wie oben beschrieben, sind die in 2021 anhaltende Corona-Situation und die damit verbundenen, teilweise unberechenbaren Auswirkungen die Ursachen.

In 2021 standen durch das Land Niedersachsen (Niedersächsisches Corona-Sonderprogramm Jugend- und Familienbildung und -erholung) Corona-Hilfen zur Verfügung, die durch die Familienbildungsstätten bei Notwendigkeit beantragt werden konnten. Über diesen Fond hat das Haus der Familie 18 Tsd. EUR erhalten, um Ausfälle bei den Einnahmen zu kompensieren.

Die Umsatzerlöse sowie die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

Finanzierung 2021



### 3.3 Finanzlage

Die Finanzlage ist weiterhin stabil, das Haus der Familie verfügt zum Bilanzstichtag über ausreichend liquide Mittel in Höhe von 355 Tsd. EUR.

### 3.4 Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich bei der Vermögensstruktur keine wesentlichen Änderungen. Die Haus der Familie GmbH verfügt bei einer Bilanzsumme von 408 Tsd. EUR über ein Eigenkapital von 119 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von rd. 29 %.

### 3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von 89,47 EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit trotz der Corona-Pandemie insgesamt ein positives Ergebnis und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

### 3.6 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das Haus der Familie arbeitet im organisatorischen Verbund der VHS-Gruppe mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in

kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z. B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z. B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht.

Als konkreter finanzieller Leistungsindikator zur Unternehmenssteuerung wird eine monatliche BWA erstellt und der Cashflow analysiert.

#### **4. Nachtragsbericht**

---

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich nach dem Bilanzstichtag ereignet haben, sind nicht eingetreten.

#### **5. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht**

---

Die Prognosen für die Zeit nach der Pandemie lassen sich mit „verhalten optimistisch“ umschreiben. Insgesamt lässt sich die Lage jedoch als relativ stabil bezeichnen. Wichtig wird es sein, die Einnahmesituation im Bereich der Gebühren von Privatzahlenden zunächst wieder auf das Niveau von 2018/19 zu bringen, was im Wesentlichen davon abhängt, dass die coronabedingten Einschränkungen vollständig aufgehoben werden. Allein die Möglichkeit, wieder in größeren Gruppen zusammenkommen zu können, wird zu einer Verbesserung der Gesamtlage beitragen.

Die Zuschüsse des Landes Niedersachsen und der Stadt Braunschweig bilden weiterhin eine stabile Grundfinanzierung. Darüber hinaus hat das Land Niedersachsen mit dem Niedersächsischen Corona-Sonderprogramm Jugend- und Familienbildung und -erholung die Unterstützung auch im Jahr 2022 zugesagt. Für die meisten Drittmittelprojekte gibt es bis weit in das Jahr 2022 reichend gültige Zuwendungsbescheide.

Zudem wurde das Haus der Familie mit der Koordination der Hebammenzentrale Braunschweig ab 01.03.2022 beauftragt. Perspektivisch werden sich im ersten Halbjahr drei weitere Gebietskörperschaften aus der Region anschließen. Auch dieser Auftrag wird zu einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Gesamtlage beitragen.

Als Chance ist in jedem Fall weiterhin die positive Entwicklung der Digitalisierung zu nennen. Durch die Corona-Pandemie konnte sich die Gestaltung von Online-Angeboten enorm schnell entwickeln und etablieren. Auch wenn wir weiterhin für einen Austausch und ein Lernen in Präsenz stehen und dieser ebenso von den Teilnehmenden gewünscht ist, so stellt die Erweiterung unserer Kursstruktur einen neuen Trend, aber auch eine Notwendigkeit dar, den es zu nutzen gilt, auch wenn die Pandemie überwunden ist.

Auch die Beratungskompetenzen im Haus der Familie werden erweitert. Eine weitere Kollegin wird ihre Ausbildung zur EPB-Beraterin abschließen. Die Mittel der Stadt wurden in diesem Bereich deutlich erhöht, so dass sich dies ebenfalls positiv auf die Umsatzerlöse auswirken wird.

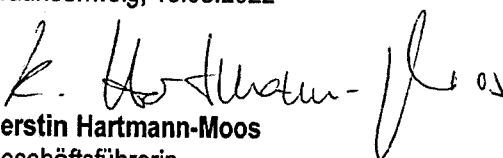
Auch die Lage des DialogWerkes scheint sich weiter zu stabilisieren. Die Bedingungen für die Weiterführung des DialogWerks 2021ff, die sich aus den Änderungen des KiTaG ergeben hatten,



konnten erfüllt werden. Die Finanzierung erfolgt nun - anders als in der Vergangenheit - direkt über die Kommune, die wiederum den Großteil der Einnahmen vom Land Niedersachsen erhält.

Auch die Weiterführung und der Ausbau des Rucksack KiTa- Projektes konnte bis Ende 2022 gesichert werden. Die Finanzierung erfolgt auch hier über die Kommune und weitere Drittmittelgeber.

Braunschweig, 15.03.2022

  
**Kerstin Hartmann-Moos**  
Geschäftsführerin

  
**Hans-Peter Lorenzen**  
Gesellschafter und Geschäftsführer